

Konzils von Chalcedon 451, weshalb der Ursprung des Textes in der Forschung höchst umstritten ist), zumal in Kapitel 3,2 über den »Streit um das Filioque« zudem auch eine stärkere Bezugnahme auf positive Ansätze ökumenischer Verständigung, die es inzwischen in dieser Frage gibt. Vor allem aber wäre bei der für »westliche« Leser nicht geläufigen Terminologie ein Glossar wie auch die Transkription der Titel in kyrillischer Schrift nützlich gewesen. Um das Nachschlagen einzelner Theologen wie auch zentraler Begriffe zu ermöglichen, hätte es zudem eines Registers bedurft – gerade weil das Buch so viele nützliche Informationen enthält und die orthodoxe Theologie der Gegenwart in ihren wichtigsten Vertretern so vorzüglich erschließt.

Berlin

Jennifer Wasmuth

**Maaßen, Thorsten: Das Ökumeneverständnis Joseph Ratzingers.** Göttingen: V & R unipress 2011. 406 S. 24,0 x 15,5 cm = Kirche – Konfession – Religion, 56. Geb. EUR 53,90. ISBN 978-3-89971-798-3.

Die bei Hans-Martin Barth (Marburg) entstandene Dissertation wurde vom Landesverband Baden des Evangelischen Bundes 2011 mit dem Heinrich-Bornkamm-Preis ausgezeichnet. Ihr Verfasser Thorsten Maaßen ist Pfarrer in Ettlingen. Er unternimmt eine Sichtung aller Werke Joseph Ratzingers bis zur Papstwahl im April 2005 auf ihre ökumenische Programmatik und auf Themen und Engagements Ratzingers in Einzelfragen der Ökumene hin. Im 1. Kapitel wird aus der Forschungsliteratur zu Ratzinger, von aktuellen Kontroversen und aus seiner Biographie berichtet, das 2. Kapitel sichtet im chronologischen Durchgang ökumenisch relevante Aspekte aus Ratzingers Werk. Kapitel 3 und 4 besprechen die Frage nach der Einheit der Kirche und die nach der Ekklesialität als für sein Ökumeneverständnis zentrale Aspekte. Die kürzeren Kapitel 5 und 6 summieren ungelöste Kontroversenpunkte und geben ein kritisches Resümee.

Die genannte Sichtung in Kapitel 2 ist vor allem durch Einblicke in Ratzingers Qualifikationsschriften interessant, die weithin wenig bekannt sind. Sie und alle anderen in diesem Kapitel angesprochenen Texte werden in den folgenden Kapiteln wieder herangezogen.

Im Kapitel zu Ratzingers Konzept der Einheit der Kirche zeigt der Vf., dass Ratzinger von Anfang an die fehlende Einheit der Kirche beklagt und u. a. heilsgeschichtlich zu verstehen sucht (145 f.). Auch an seine scharfe Kritik am Rahner-Fries-Plan wird erinnert (187 ff.). Der Vf. konstatiert, dass Ratzingers ökumenisches Engagement gegen Ende seiner Kardinalszeit zurückgegangen ist, ohne dass dafür ein harter theologischer Grund ersichtlich wäre, so dass man wohl auf eine gewisse Ermüdung in Sachen Ökumene zu schließen hat (199–201).

Im Kapitel zur Frage, was nach Ratzinger eine Kirche zur Kirche mache, wird seine Sicht des Verhältnisses zur Orthodoxie (232 ff.) und zur anglikanischen Kirchengemeinschaft geschildert (253 ff.). Hilfreich ist eine detaillierte Übersicht über seine durchaus nicht deckungsgleichen Interpretationen der Konzilsaussage, dass die Kirche Christi »subsistit in« der römisch-katholischen Kirche (214–228). In anderen Feldern, etwa der in Ratzingers Augen bis auf Weiteres nicht lösbaren Herrenmahlsproblematik (334 ff.), bleibt nur das Konstatieren ungelöster Kontroversen.

Die Einzelschilderungen summiert Vf. dahingehend, dass Ratzinger ein engagierter ökumenischer Theologe war und bis zum Ende des Untersuchungszeitraums ist. Verschieben habe sich allerdings die Hauptausrichtung, die sich in der frühen Zeit gegen eine Identifizierung der Kirche Christi mit der römischen und später gegen die Idee wendet, alle Konfessionskirchen, einschließlich der römisch-kathol-

ischen, seien lediglich Teile der einen Kirche. (357) Gerade auch gegen Vereinnahmungen aus kirchenpolitisch konservativen Kreisen der eigenen Konfession sollen die Ansätze des Theologen im Papstamt, der »überzeugter römisch-katholischer Ökumeniker« (366) ist, gewahrt werden.

Rückfragen zu drei Aspekten: 1. Es wird auffallend wenig Sekundärliteratur verarbeitet. Der Bericht über die Ereignisse und Themen zwischen der Erstellung der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigung und ihrer schlussendlichen Unterzeichnung z. B. kommt auf 25 Seiten mit lediglich drei Hinweisen auf wissenschaftliche Sekundärliteratur aus; entsprechend ist dann freilich der Neuerungswert. Auch findet die seit dem Deutschlandbesuch des Papstes von 2006 lebhaftere evangelische wie katholische Debatte keine Erwähnung, obwohl in ihr in reichem Maße auf Ratzingers Werk vor der Papstwahl zurückgegriffen wird.

2. Nicht selten greift der Vf. zu psychologischen Deutungsmustern, wenn es darum geht, Motive in Ratzingers Denken zu verstehen, mitunter auch sehr kritisch (78.136). Der Vf. vernetzt seine Vermutungen jedoch nicht mit autobiographischen Äußerungen Ratzingers und maßt sich also erhebliche Deutungshoheit über eine Person an, die er lediglich zweimal getroffen hat (17).

3. Der Vf. weist vielfach auf Differenzierungen im Lager der katholischen Theologie hin, wofür bekannte Namen wie Hans Küng, Walter Kasper, Hermann Häring und Leonardo Boff stehen. Die evangelische Seite jedoch wird mit Formulierungen wie »Aus evangelischer Sicht« (72), »Ein evangelischer Theologe wird sich für ... aussprechen« (353 f.), »wollen ja die evangelischen Kirchen« (359) tendenziell als klar abgrenzbare Einheit dargestellt. Das jedoch unterschlägt das Phänomen der Binnendifferenzierung.

Die Arbeit beschreibt facettenreich Themen des ökumenischen Dialogs, in denen Joseph Ratzinger engagiert war. Darin ist sie hilfreich, gerade auch angesichts oft zu hörender Kritik, der Papst sei in Sachen Ökumene allenfalls an deren Hemmung interessiert. Das Buch gibt aber wenig Einblick in das theologische Argumentationsgefüge hinter dieser Themenvielfalt. So ist der Hinweis auf die starke Kontinuität zwischen Christologie und Ekklesiologie gerade neun Zeilen lang (144), ähnlich steht es mit der eucharistischen Grundlegung der Ekklesiologie (85), die aber beide bestimmende Kontinuitäten über alle Jahrzehnte seines Wirkens sind. Die Leser erfahren ausführlich, *was* Ratzinger in der Ökumene interessiert, weit weniger jedoch, *warum* das so ist. Evangelische Wahrnehmungen des »warum« liegen in nicht wenigen Einzelbeiträgen vor, die bis auf wenige Ausnahmen (44–48) aber nicht zu Wort kommen. Eine diesbezügliche Gesamtdarstellung ist also weiterhin ein Desiderat.

Heidelberg

Martin Hailer

**Raedel, Christoph: Als Beschenkte miteinander unterwegs.**

Methodistisch-katholische Beziehungen auf Weltebene. Göttingen: Edition Ruprecht 2011. 251 S. 22,0 x 14,8 cm = Reutlinger Theologische Studien, 7. Kart. EUR 23,90. ISBN 978-3-7675-7141-9.

Dieser Sammelband lenkt dankenswerterweise die Aufmerksamkeit der ökumenisch interessierten Öffentlichkeit auf einen bilateralen Dialog, der außerhalb der direkt Beteiligten bisher vergleichsweise wenig beachtet wurde und doch zu den längsten, am kontinuierlichsten arbeitenden und ertrageichsten weltweiten Dialogen gehört: der Dialog zwischen dem Weltrat Methodistischer Kirchen und der römisch-katholischen Kirche. Er begann kurz nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil, dauert mittlerweile über 40 Jahre und hat bisher acht Berichte hervorgebracht. Wenn

man sich fragt, was evangelische Freikirchen zum weltweiten ökumenischen Gespräch beizutragen haben, wird man in erster Linie auf diesen Dialog verweisen müssen.

Das Werk bietet eine deutsche Übersetzung des jüngsten Berichts der Dialogkommission, der den Titel trägt »Die Gnade, die euch in Christus gegeben ist« und in Seoul 2006 auf Englisch veröffentlicht wurde. Begleitet wird die Übersetzung von sechs Aufsätzen, die auf die bisherige Geschichte des methodistisch/römisch-katholischen Dialogs auf Weltebene zurückblicken und von denen zwei römisch-katholische Verfasser haben. Auch die »Geleitworte« von Walter Klaiber und Wolfgang Thönissen sind auf beide Konfessionen verteilt. Abgeschlossen wird der Band erfreulicherweise mit einem Personen- und einem Sachregister. – Auf die Inhalte des recht umfangreichen Dialogberichts von Seoul 2006 (er allein macht ein Drittel des Buchumfangs aus) kann im Rahmen dieser Rezension nicht eingegangen werden. Übersetzt ist er im Großen und Ganzen ordentlich, gelegentlich allerdings auch holprig.

Der Herausgeber des Sammelbandes, der methodistische Theologe *Christoph Raedel* (Dozent für Evangelische Theologie am CVJM-Kolleg in Kassel) macht in seiner Einleitung auf den Unterschied aufmerksam, »dass der Methodismus für die Gestaltwerdung christlicher Einheit stärker auf das Zusammenstimmen *der Herzen* setzt, während in der römisch-katholischen Tradition die Übereinstimmung in der *Lehre* [...] Voraussetzung für die volle Kirchengemeinschaft ist« (8). Darum müssten »dogmatische Festlegungen und theologische Reibungspunkte« in eine »Ökumene des Lebens bzw. des Herzens eingebettet« sein. In der Tat: Der Ökumenismus der Wahrheit, der Ökumenismus der Liebe und der Ökumenismus des Lebens können und sollten sich gegenseitig befruchten. – In einem der Aufsätze formuliert Raedel »Eindrücke – Analysen – Erwartungen« in Bezug auf den 40-jährigen Dialogprozess. Sie fallen eher nüchtern-zurückhaltend aus. Man müsse »sich eingestehen, dass bestimmte Divergenzen über einen Zeitraum von vierzig Jahren nicht zu überwinden waren und gegenwärtig auch nicht als überwindbar erscheinen« (50). Vor allem beim Leitungsverständnis sieht er eine »Grunddifferenz« zwischen Methodisten und Katholiken (38); bei den Methodisten wird nämlich die *episkopé* (Aufsicht und Leitung) der Kirche gemeinsam von Ordinierten und Laien ausgeübt.

*Johannes Oeldemann* (Direktor am römisch-katholischen Johann-Adam-Möhler-Institut in Paderborn) zieht ein positiveres Fazit, behandelt allerdings nicht die Amts- und Leitungsthematik, sondern untersucht den 40-jährigen Gesprächsprozess daraufhin, was zu den Quellen des Glaubens und zum Sakramentsverständnis gesagt wurde und welche praktischen Vorschläge man gemacht hat. Er nimmt eine Spiralbewegung wahr, bei der die Gespräche die genannten Themen immer wieder umkreisen und dabei schrittweise zur Annäherung finden. Diese Spiralbewegung versteht er als eine Bewegung, die von außen zur Mitte führt und d. h. zu Jesus Christus als der »Mitte aller Glaubenslehren« (81 f.).

*Geoffrey Wainwright* (Professor für Systematische Theologie an der Duke-University in Durham, USA und methodistischer Ko-Vorsitzender der internationalen Dialogkommission) sieht die »Dynamik« dieses Dialogs davon bestimmt, dass der »Austausch von Gaben«, den er mit einem Ökumenismus des Lebens identifiziert, den »Austausch von Gedanken«, den Ökumenismus der Wahrheit, stimuliert hat. Der methodistische Pfarrer *Thomas Gerold* gibt »Überlegungen und Anregungen zum gelebten ökumenischen Miteinander« vor Ort weiter.

Zwei Aufsätze sind dem Beitritt des Weltrates Methodistischer Kirchen zur »Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre« zwischen Lutheranern und Katholiken gewidmet, der ebenfalls in Seoul 2006 vollzogen wurde und ein ökumenisches Ereignis ersten

Ranges darstellt. Die Vorgeschichte dieser trilateralen Erklärung, ihre Inhalte und ökumenischen Implikationen werden von *Manfred Marquardt* (emeritierter Professor für Systematische Theologie am methodistischen Theologischen Seminar Reutlingen) und von *Burkhard Neumann* (Direktor am Johann-Adam-Möhler-Institut) jeweils aus ihrer konfessionellen Perspektive entfaltet. Es wäre erfreulich, wenn der Lutherische Weltbund und die römisch-katholische Kirche jetzt auch den Baptistischen Weltbund zum Beitritt zur Rechtfertigungserklärung einladen würden.

Wustermark-Elstal

Uwe Swarat

**Umkehr ökumenisch feiern.** Theologische Grundlagen und Praxismodelle. Erarb. v. P. Deselaers, M. Haudel, M. Kappes, A. E. Kattan, E. Neugebauer, D. Sattler u. K. P. Voß in Verbindung m. d. ACK – Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Nordrhein-Westfalen. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt; Paderborn: Bonifatius 2011. 244 S. m CD-Rom. 8°. Geb. EUR 19,80. ISBN 978-3-374-02925-9 (Evangelische Verlagsanstalt); 978-3-89710-476-1 (Bonifatius).

Dass Umkehr und Versöhnung ein genuin ökumenisches Anliegen sind, wird auf mancherlei Weise verdeutlicht: zum einen wegen der kirchentrennenden Lehrdifferenzen, die nicht unbedingt dazu beitragen, das Evangelium hell und deutlich erstrahlen zu lassen, zum anderen wegen der zwischenmenschlichen Unzulänglichkeiten, die nach Umkehr und Versöhnung rufen – und überhaupt: Die Beziehung zwischen Christen und Gott bedarf immer wieder der menschlichen Umkehr und des versöhnenden Zuspruchs Gottes. Dieses Buch nimmt also Theorie und Praxis in den Blick und ist dementsprechend in zwei Teile gegliedert.

Der erste Teil ist den theologischen Fragen gewidmet: Im 1. Kapitel wird zunächst allgemein in die Fragestellung eingeführt; im 2. Kapitel (*M. Kappes*) werden Umkehr und Versöhnung im ökumenischen Kontext betrachtet, der alle Kirchen betrifft: Wenn sie immer wieder zu Jesus Christus umkehren und sich ihm nähern, wird die Einheit der Kirche immer deutlicher werden, und Versöhnung ist möglich. Es geht darum, das Grundanliegen der Ökumene, eine geistliche Erneuerung der Kirche, wieder in den Mittelpunkt der ökumenischen Entwicklung zu rücken. Das 3. Kapitel (*P. Deselaers*) hebt die biblischen Grundlagen von Umkehr und Versöhnung hervor: die prophetische Kritik an Missständen und die Verkündigung Jesu, Tod und Auferstehung Jesu als Grundlage der Sakramente Taufe und Abendmahl; schließlich werden biblische Feierformen bedacht sowie die Differenzierung des Sündenbegriffs. Das 4. Kapitel (*D. Sattler*) nimmt sich der theologiegeschichtlichen Entwicklung von Umkehr und Versöhnung von der nachbiblischen Zeit bis zur Gegenwart an. Es geht um die »zweite Buße«, um Beichtrituale im Mittelalter, um die Reformanliegen des 16. Jh.s – der Reformatoren und des Tridentinums und um die Erneuerungsbemühungen des 20. Jh.s. Das 5. Kapitel ist ganz den konfessionellen Zugängen gewidmet: für die orthodoxe Kirche ausgeführt von *A. E. Kattan*, für die römisch-katholische Kirche von *D. Sattler*, für die evangelischen Kirchen von *M. Haudel*, für die freikirchliche Perspektive von *K. Voß*. Mit dem 6. Kapitel werden kritische Rückfragen an diese Konzepte und geschichtlichen Entwicklungen gestellt: Wie ist es um die Sakramentalität dieser kirchlichen Feiern bzw. der Buße bestellt? Wie verhalten sich die menschlichen Vorbedingungen von Umkehr, Glaube, Reue, Bekenntnis und Bußwerk zur Vergebung durch Gott? Und wie ist es bestellt um die Wirksamkeit der amtlichen Absolution? Abgeschlossen werden diese Kontroverspunkte mit anthropologischen

# Theologische Literaturzeitung

MONATSSCHRIFT FÜR DAS GESAMTE GEBIET DER THEOLOGIE UND RELIGIONSWISSENSCHAFT

Begründet von Emil Schürer und Adolf von Harnack

Herausgegeben von Ingolf U. Dalferth

in Verbindung mit Albrecht Beutel, Beate Ego, Andreas Feldtkeller, Christian Grethlein,  
Friedhelm Hartenstein, Christoph Marksches, Karl-Wilhelm Niebuhr, Friederike Nüssel und Martin Petzoldt

F 8907

EVANGELISCHE VERLAGSANSTALT • Leipzig

ISSN 0040-5671

www.thlz.de

137. Jahrgang, Heft 9

September 2012

**Knut Backhaus: Die Apostelgeschichte im Kontext der hellenistisch-römischen Literatur . . . . . 887**

## Allgemeines, Festschriften

Betz, H. D., Browning, D. S., Janowski, B., u.  
E. Jünger [Eds.]: Religion Past & Present  
(J. Webster) . . . . . 899

## Religionswissenschaft

Bauschke, M.: Die Goldene Regel (U. Dehn) . . 903  
Fieger, M., u. J. Lanckau [Hrsg.]: Erschaffung  
und Zerstörung der Schöpfung (A. Grund) . 904  
Kleine, Ch.: Der Buddhismus in Japan (Th.  
Sundermeier) . . . . . 906  
Neuer, W.: Heil in allen Weltreligionen? (R.  
Slenczka) . . . . . 907  
Raiser, K.: Religion – Macht – Politik (W. Krötke)  
[Sievernich, M.] Evangelium und Kultur (N.  
Metz) . . . . . 912

## Bibelwissenschaft

Isidorus episcopus Hispalensis: Expositio in  
Vetus Testamentum: Genesis (H. Holze) . . 920  
Kashouh, H.: The Arabic Versions of the Gos-  
pels (P. Bukovec) . . . . . 912  
Kellenberger, E.: Der Schutz der Einfältigen (B.  
Weber) . . . . . 914  
Schüssler, K. [Hrsg.]: Das sahidische Alte und  
Neue Testament. Lfg. 4 (Ph. Luisier) . . . . 916  
Schüssler Fiorenza, E., and K. H. Richards  
[Eds.]: Transforming Graduate Biblical  
Education (E.-M. Becker) . . . . . 917  
Vetus Latina 2009. 53. Bericht der Stiftung. 42.  
Forschungsbericht des Instituts (H. Holze) 920  
Vetus Latina. Bd. 6/2: Esra I; Bd. 19: Evange-  
lium Secundum Iohannem (H. Holze) . . . . 920

## Neues Testament

Adamczewski, B.: Constructing Relationships,  
Constructing Faces (M. Hüneburg) . . . . 921  
Constantineanu, C.: The Social Significance of  
Reconciliation in Paul's Theology (F. W. Horn) 924  
Hull Jr., R. F.: The Story of the New Testament  
Text (D. J. Trobisch) . . . . . 924  
Jantsch, T.: »Gott alles in allem« (1Kor 15,28)  
(U. Mell) . . . . . 925  
Klein, Th.: Bewährung in Anfechtung (Th. K.  
Heckel) . . . . . 927  
Longenecker, B. W.: Remember the Poor (R.  
Vorholt) . . . . . 930  
Rademacher, A.: Achtet auf das, was ihr hört!  
(Mk 4,24) (M. Meiser) . . . . . 931  
Roitto, R.: Behaving as a Christ-Believer (Ch.  
Gerber) . . . . . 933  
Wolter, M.: Paulus (E. Lohse) . . . . . 936  
Titelchau . . . . . 938

## Kirchengeschichte:

### 20. Jahrhundert, Zeitgeschichte

Götz, I.: Deutsche Identitäten (K. Fitschen) . . 939  
Haendler, G.: Erlebte Kirchengeschichte (R. Mau) 941  
Die Protokolle des Rates der Evangelischen  
Kirche in Deutschland. Bd. 8 (M. Greschat) 943  
Sommer, W.: Friedrich Veit (A. Zeiß-Horbach) 944

### Dogmen- und Theologiegeschichte

Dempsey, M. T. [Ed.]: Trinity and Election in  
Contemporary Theology (H. Burger) . . . . 947  
Kubik, A. [Hrsg.]: Protestantismus – Aufklä-  
rung – Frömmigkeit (W.-F. Schäufele) . . . . 949  
Peiter, H.: Christliche Ethik bei Schleierma-  
cher (W. Dietz) . . . . . 950  
Stolle, V.: Festhalten und Fortschreiten (W.  
Sommer) . . . . . 952

### Philosophie, Religionsphilosophie

Halfwassen, J., Gabriel, M., u. S. Zimmermann  
[Hrsg.]: Philosophie und Religion (S. Wendel) 956  
Henrich, J.: Die Fixierung des modernen Wis-  
senschaftsideals durch Laplace (W. Sparr) . 957  
Hohlenberg, J.: Søren Kierkegaard (Ch. Danz) . 960  
Kodalle, K.-M., u. T. Reitz [Hrsg.]: Bruno Bauer  
(1809–1882) (U. Kern) . . . . . 961  
Milbank, J., and S. Oliver [Eds.]: The Radical  
Orthodoxy Reader (S. Grosse) . . . . . 963  
Pattison, G.: God and Being (J. Bründl) . . . . 966  
Turner, J. D., and K. Corrigan [Eds.]: Plato's Par-  
menides and Its Heritage, 1/2 (J. Halfwassen) 968

### Systematische Theologie: Dogmatik

Bedford-Strohm, H. [Hrsg.]: »... und das Leben  
der zukünftigen Welt« (Ch. Gestrich) . . . . 970  
Oakes, E. T.: Infinity Dwindled to Infancy (S.  
Rolf) . . . . . 972  
Ohly, L.: Warum Menschen von Gott reden  
(W. Baum) . . . . . 974  
Slenczka, R.: Ziel und Ende (H. Schwarz) . . . 975  
Sovik, A. O.: The Problem of Evil and the Power  
of God (J. Bründl) . . . . . 977  
Stock, K.: Einleitung in die Systematische Theo-  
logie (Ch. Danz) . . . . . 979  
Völker, A.: Ein Gott für alle Fälle (A. Käfer) . . 982  
Titelchau . . . . . 983

### Praktische Theologie

Eckstein, H.-J., Heckel, U., u. B. Weyel [Hrsg.]:  
Kompendium Gottesdienst (M. Meyer-  
Blanck) . . . . . 985  
Equit, Th.: Seelsorge erneuern durch Vision  
und Partizipation (J. Hermelink) . . . . . 987

Hoyer, B.: Seelsorge auf dem Land (E. Winkler) 989  
Jähnichen, T., u. a. [Hrsg.]: Caritas und Dia-  
konie im »goldenen Zeitalter« des bundes-  
deutschen Sozialstaats (J. Eurich) . . . . . 991  
Miller-McLemore, B. J. [Ed.]: The Wiley-Black-  
well Companion to Practical Theology (Ch.  
Grethlein) . . . . . 993

### Religionspädagogik, Katechetik

Barnes, L. Ph. [Ed.]: Debates in Religious Edu-  
cation (G. R. Schmidt) . . . . . 995  
Biesinger, A., u. a. [Hrsg.]: Interreligiöse Kompe-  
tenz in der beruflichen Bildung (M. Meyer-  
Blanck) . . . . . 997  
Maaser, M., u. G. Walther [Hrsg.]: Bildung (F.  
Schweitzer) . . . . . 998  
Reents, Ch., u. Ch. Melchior: Die Geschichte  
der Kinder- und Schulbibel (G. Schwinge) . 1000

### Kirchenrecht

Kreß, H.: Ethik der Rechtsordnung (W. E. Müller) 1002  
Pottmeyer, M.: Religiöse Kleidung in der öf-  
fentlichen Schule in Deutschland und Eng-  
land (Ch. Schirmacher) . . . . . 1005  
Richter, M.: Kirchenrecht im Sozialismus (W.  
Ratzmann) . . . . . 1007

### Ökumenik, Konfessionskunde

Allen, J. L.: Das neue Gesicht der Kirche (J. Wer-  
bick) . . . . . 1008  
Felmy, K. Ch.: Einführung in die orthodoxe  
Theologie der Gegenwart (J. Wasmuth) . . . 1011  
Maaßen, Th.: Das Ökumenerverständnis Jo-  
seph Ratzingers (M. Hailer) . . . . . 1013  
Raedel, Ch.: Als Beschenkte miteinander un-  
terwegs (U. Swarat) . . . . . 1014  
Umkehr ökumenisch feiern (J. Neijenhuis) . . 1016

### Kurzanzeigen

Gisi, L. M., u. W. Rother [Hrsg.]: Isaak Iselin  
und die Geschichtsphilosophie der europä-  
ischen Aufklärung . . . . . 955  
Strohm, Ch.: Die Kirchen im Dritten Reich . . 946

**Buch des Monats**  
auf [www.thlz.de](http://www.thlz.de)

MICHAEL WOLTER  
Paulus

(vorgestellt von Karl-Wilhelm Niebuhr)